

Das neue INFO

Deutsches Schulamt & Pädagogisches Institut

INFO ist die Informationsschrift der beiden Institutionen Schulamt und Pädagogisches Institut und versteht sich als primäre und direkte Informationsquelle für alle am Schulgeschehen Beteiligten – vom Kindergarten über die Grund- und Mittelschule bis zur Oberschule: Direktorinnen und Direktoren, Lehrpersonen und Eltern, Kindergärtnerinnen, Schülervertreter und Schülervertreterinnen der Oberschulen, das nicht unterrichtende Personal und alle interessierten Personen. Den Wettbewerb für die neue grafische Gestaltung hat das Bozner Grafikstudio Blauhaus gewonnen. Das Titelbild bleibt für jeweils ein Jahr – in wechselnden Farben – dasselbe. Das neue INFO erscheint ab September 2003 monatlich zehn Mal im Jahr mit Ausnahme der beiden Sommermonate Juli und August.



Die INFO-Redaktion bei der Arbeit

INFO

Deutsches Schulamt & Pädagogisches Institut

Amba-Alagi-Straße 10
39100 Bozen
Tel. 0471 415555
www.schule.suedtirol.it
E-Mail: redaktioninfo@schule.suedtirol.it

Folgende Rubriken bilden feste Bestandteile des INFO:

- Aspekte: Vorwort zu schulpolitischem Thema
- Aktuelles: kurze, aktuelle Meldungen aus den verschiedenen Bereichen
- Thema: aktuelles Schwerpunktthema
- Vor Ort: die Entwicklung in Südtirols Kindergärten und Schulen – verschiedene Projekte, Berichte, Umfragen, Umsetzung Theorie/Praxis, Initiativen, Schülerwettbewerbe, Europa-initiativen ...
- Miteinander: die Schule und ihre Partner
- Service: Informationen aus der Verwaltung
- Info: Ausschreibungen, Ankündigungen, Termine ...

Die Redaktion setzt sich aus dem Schulamtsleiter, dem Direktor des Pädagogischen Instituts und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beiden Institutionen zusammen. Beiträge können an die E-Mail-Adresse redaktioninfo@schule.suedtirol.it gesendet werden. Redaktionsschluss für jede Nummer ist der jeweils 5. des vorhergehenden Monats (z. B. der 5. November für die Dezember-Nummer). ●

Schulentwicklung braucht einen langen Atem

Schulentwicklung ist nichts für Sprinter: Wer sich zum Ziel setzt, ein 100 Meter entferntes Ziel zu erreichen, wird dies zwar in kurzer Zeit schaffen, nach dem Ziel aber orientierungslos dastehen und sich nach dem nächsten Schritt umsehen. Der Sprinter und seine Mitstreiter müssen eine Verschnaufpause einlegen, bevor sie sich auf den Weg zum nächsten Ziel machen – und es ist nicht gesagt, dass alle bereit sind, wieder von Neuem zu starten. Die Langstreckenläuferin ähnelt eher der Schulentwicklerin. Sie ist auf einen langen Weg eingestellt, hat eine klare Marschroute mit Zwischenzielen, ist aber jederzeit bereit und in der Lage, die Taktik zu ändern und das Tempo zu verschärfen oder zu verlangsamen. Das Laufen fällt ihr leichter; wenn sie in einer Gruppe läuft, wenn sie hin und wieder die Führungsarbeit abgeben und sich ins Schlepp-tau von Mitstreiterinnen begeben kann. In der Schulentwicklung brauchen wir den langen Atem der Langstreckenläuferin. Die Länder, zu denen wir derzeit aufblicken – Finnland, Schweden, Kanada –, haben vor 15 Jahren mit umfassenden Reformen begonnen. Sie haben seither konsequent Schulentwicklung betrieben – und zwar auf allen Ebenen:

im Umbau der Bildungsverwaltung und im Aufbau von Unterstützungs- und Evaluations-systemen, in der Autonomie der Schulen und der Stärkung der Rolle der Schulführung, in der Professionalisierung der Lehrer und Lehrerinnen. Wir wollen es diesen Ländern gleich tun. Wir haben in Südtirol später begonnen, vielleicht vor sieben, acht Jahren. Wir wollen aber konsequent fortfahren – zumindest dort, wo es in unserer Macht steht. Wir wissen aber auch, dass die Gesellschaft heute wenig Geduld hat und Maßnahmen fordert, die zum schnellen Erfolg führen. Wir wollen uns davon nicht beirren lassen. Wir erwarten uns dabei aber weiterhin die Unterstützung der Schulführungskräfte und der engagierten Lehrer und Lehrerinnen. Nur gemeinsam können wir es schaffen. Die Umsetzung der Autonomie der Schulen ist weit gediehen, aber der Prozess ist noch lange nicht abgeschlossen. Die Zusammenführung von Grund- und Mittelschulen ist vielleicht schwieriger als ursprünglich erhofft, aber sie ist nicht umzu-kehren, auch wenn die Früchte erst allmählich zu sehen sein werden. Die Verbreitung einer Lernkultur, die den Schüler und die



Schülerin als Subjekt des Lernens in den Mittelpunkt stellt, ist auf gutem Wege – irgendwo ist man schneller, irgendwo arbeitet man tiefer gehend und intensiver; aber viele bemühen sich und stellen sich den Herausforderungen. Wir – Schulamt und Pädagogisches Institut – werden uns bemühen, der Langstreckenläuferin das Ziel noch deutlicher sichtbar zu machen und Stationen an der Strecke einzurichten, wo wir sie auf ihrem Weg unterstützen können. Gegenüber der Außenwelt werden wir nicht müde werden, zu vertreten, dass Reformen und Entwicklungen langen Atem brauchen, so wie die Langstreckenläuferin. ●

Peter Höllrigl, Schulamtsleiter
Rudolf Meraner, Direktor des Pädagogischen Instituts